

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745\\_19431204AB](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19431204AB)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>









Eine Schaffner-Maid schreibt:

Lieber Fahrgast! Seit zwei Wochen fahrt du nun mit deiner Maid ins Geschäft. Vielleicht hast du deinen Arbeitskameraden schon erzählt, daß sie Hannelore heißt und aus dem Rheinland kommt...

Morgen ist wieder Opfersonntag mit Haussammlung für das Winterhilfswerk. Gerade wir Hamburger wissen, in welcher gewaltigen Maße die Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt im Verlauf des Krieges gewachsen sind...

Du hast sie schon gefragt, wo denn der Stempel geblieben sei. Du dachtest, man wolle einer Maid so ein Instrument nicht recht anvertrauen...

Warum ich dir überhaupt schreibe, fragst du. Ja, lieber Fahrgast, ich habe so allerhand auf dem Herzen: Zunächst möchte ich all den dankbaren, die ihrer Maid ihr Reize eziele angeben...

Jetzt glaubt ihr vielleicht, wir seien bequem und wollen euch den größten Teil unserer Arbeit zuschieben. Aber, lieber Fahrgast, das Einnehmende ist nur eine Seite unseres Wesens...

Weidmannspflichten im Dezember

Der letzte Monat im Jahr bringt für den Weidmann neben der etwa gleichen jährlchen Betätigung wie im November in der Hauptsache hegerische Maßnahmen. Ist schon der von dem Kreisjägermeister vorgeschriebene Abschuss an Schalen- und Niederwild in dieser Zeit nicht leicht zu erfüllen...

Rätsel- und Schach-Ecke

Gut rangieren! Was Billardspielern gut bekannt, ist umgeben ein deutsches Land. Dies wird zur Tageszeit sofort, Verdreht man noch einmal das Wort. Feldgrauer Zauber. Misch einmal ganz verwegend. Den „Rad“ mit dem „Regen“, Dann hast du — gut geraten — Den tapfersten Soldaten. Algebra. (a-b) + (c-d) + (e-f) = x...

Kreuzwort-Rätsel. Waagrecht: 1. absichtlich zugefügte Beleidigung, 4. südtisch. Bezeichnung für Versteigerung, 7. franz. Romanschriftsteller, 8. weibl. Vorname, 9. Stechpalme, 10. letzter Buchstabe d. griech. Alphabets, 12. Stadt in Westfalen, 14. Ausb. Ansehen, 17. Papageienart, 18. preußische Provinz. Senkrecht: 1. Kurort in Bayern, 2. Kunststil, 3. Hauptgedanke einer Rede, 4. Saiteninstrument, 5. Stützpfiler oder -säule, 6. Elbe, 11. klassizistischer französischer Stil, 13. Hilferuf auf See, 14. Fisch, 15. Fürst im Arabischen, 16. Mittagsgott.

Hans ut Hamm vertelt

Noch ein Hund Stilblüten

Mien lütte „klöhnende Wochenschau“ von letzten Sünabend ünner dat Motto „Lachen mookt lustig“ hett een banniges Echo funden. Ick gläub bald, dat Zeitungen noch niemoos so gründlich vun vorn no achtern, vun oben no ünner un vun links no rechts lest worden sünd as in de letzten acht Doog. Vun öberall schickt mi opmerksame Leser un poppenlustige Leserinnen prächtige Stilblüten un lustige Druckfehler...

Der „Dresdner Anzeiger“ bringt: „Zu verkaufen zwei Nachthemden und Unterhose mit gefüllter Armasel.“ De lütte Insendern, de mi düt Inseret inschickt, meent dor to, dat de Sachsen doch heller sünd as wi, denn bi uns geewt dat doch so praktisches Tügg gor nich. Ick mutt dor gegenanacken, mien Deern, ick heff ok in Hamburg all Armföhler in Ünnerbüxen sehn! Kann jo sien, datt dat umgeännerte Hemden west sünd. Sooo genau heff ick ok nich henkeeken!

De „Württembergische Zeitung“ bringt düsse for alle Smuoker bannig trurige Noricht: „Die gesamte Tabakernte 1943 in der Türkei wird auf 64,5 Kilogramm geschätzt.“ Kruzfütken! Wenn dat stimmt un dor nich een paar Nullen von de Setzers vernascht worden sünd, mööt wi nächstes Joor doch noch „Belker-Brasil“, „Kartoffel-Auselese“ oder „Bahndamm-Feinschnitt“ smuoken! Denn stimm ick ober ok mit in dat Gebrüll: Nieder mit de Leute mit dat Nikotin!

Un nu noch ne beusse Mordgeschichte (nur für starke Nerven) ut'n „Hannoversches Kurier-Tageblatt“: In verschiedene Zeitungen giwt dat Ernährungsbekannt, dat wi wedder mool eenen ganzen Bundel Wien kriegt. Ünner annern heet dat dor: „2. die Inhaber der über 18 Jahre alten blauen Nährmittelkarten...“ Dor kann enner mool wedder sehn, wat düütsche Werkarbeit, in düssen Fall düütsches Papier, wert is! Mien Nährmittelkartoot stüt bestimmt nich dor to, dat se all ober achtein Joor hierdurch Krähen und Elstern abgehalten, wögen Fasanen und Rebhühner das Futter auch unter der Deckung herausuchen. Sollte eine hohe Schneelage kommen, so muß besonders in Heidegebieten mit dem Schneepflug eine Strecke freigelegt werden...

Wertafel für den Haushalt

Neue Lebensmittelkarten. Am Donnerstag, 9. Dezember, werden die Lebensmittelkarten für die 57. Zuteilungsperiode (13. Dezember 1943 bis 9. Januar 1944) ausgegeben. Die rasche Abwicklung wird wesentlich gefördert, wenn alle Bezugsberechtigten die auf der Stammkarte vermerkte Abholzeit genau innehalten. Gleichzeitig gelangt die Weihnachts-Sonderkarte zur Verteilung. Jeder Kartenempfänger muß bei der Empfangnahme der Karten genau prüfen, ob er alle ihm zustehenden Karten erhalten hat. Nachträgliche Einsprüche können nicht anerkannt werden. Über die Ausgabe der Lebensmittelkarten in Finkenwärder und Waltersdorf siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil. Die Nährmittelkarten der 55. und 56. Zuteilungsperiode enthalten Vermerke für die Vorbestellung von Bohnenkaffee, Spirituosen und Wein und müssen noch aufbewahrt werden. In der Versorgung mit Geflügel und Niederwild ist durchweg der Abschluß 1. des Ausweises für den Bezug von Geflügel, Niederwild oder Kaninchen befristet. Die Befristung des Abschnittes 2 beginnt bereits. Wie die im Anzeigenteil enthaltene Bekanntmachung ergibt, soll der Abschnitt 1 verfallen, wenn er nicht bis zum 15. Dezember eingelöst worden ist. Frischfleisch. Die Auswertung der im Oktober abgegebenen Kundenausweise für Frischfleisch sowie für Räucherwaren und Marinaden ist so weit abgeschlossen, daß nunmehr beim Einzelhandel der Verkauf wieder nach Nummernaufruf erfolgt. Kakao- und Schokolade. Die kürzlich veröffentlichte Mitteilung, nach der an Stelle von 62,5 g Kakao- und 50 g Tafelschokolade im Rahmen der bei den Verteilern vorhandenen Vorräte bezogen werden können, ist für das Gebiet der Hansestadt Hamburg bedeutungslos, da bei den hiesigen Kleinverteilern Bestände an Tafelschokolade nicht vorhanden sind. Kinderunterhaltungen am Sonntag. Die Kinderunterhaltungen des Landesjugendamts finden am Sonntag, 5. Dezember, statt: Altona, Haus der Jugend, 10 Uhr: „Hänsel und Gretel“ (BDM-Spielschar); Handelsschule Schlangerei, 14 Uhr: Film: Wandsbek, Rennbahnstraße Nr. 60, 14 Uhr: „Frau Holle“ (BDM-Spielschar); Veddel, Slomanstieg 3, 14 Uhr: „Hänsel und Gretel“; HJ-Veranstaltungsring: Montag, 6. Dezember, 16 Uhr, im Thalia-Theater: „Die Entführung aus dem Serail“. Die für Sonntag, 5. Dezember vorgesehene Veranstaltung im Kleinen Haus wird auf Sonntag, 12. Dezember, verlegt.

Zur Sammelaktion für Bettfedern

Zu der bekanntgegebenen Sammelaktion für Bettfedern schreibt der Tierschutzverein Hamburg und Umgebung: Wenn unter anderem gesagt wird, daß Geflügel nur trocken gerupft werden darf, so gilt das natürlich nur für geschlachtetes Geflügel; denn das Rupfen lebenden Geflügels darf nur erfolgen im Sommer zur Zeit des Lockerwerdens des Federkleides und der Mauser. Die letzthin mehrfach bekanntgewordenen Rufungen, zumal von Gänsen bis zu sechs mal im Laufe eines Sommers, schädigen den Gesundheitszustand der Tiere, beeinträchtigen also den übrigen Nutzen am Geflügel. Ganz besonders trifft das auf die Winterzeit zu. Außerdem fallen solche mehrfach, unzeitgemäßen Rufungen unter die vom Reichstiergesundheitsgesetz mit Strafe bedrohten Tierquälereien.

Briefkasten

Sprechstunden: Mo., Mi., Fr. von 15 bis 17 Uhr. Schriftliche Auskunft gegen Bezahlung und Rückporto. V. Tr. — Seit wann gab es eine amtliche Sommerzeit? Die Sommerzeit, das Vorverlegen der Tageszeit um eine Stunde während des Sommers zur besonderen Ausnutzung des Tageslichts (insbesondere Ersparung von Leuchtstoffen), wurde während des vorigen Weltkrieges in vielen europäischen Staaten eingeführt. Jetzt trat die Sommerzeit in Deutschland (1. Mai des Jahres 1916 bis 30. September) an Stelle der mittel-europäischen Zeit 1916 bis 1918 in Geltung. Nach dem Krieg wurde die Sommerzeit in der Sitzung der Nationalversammlung vom 11. April 1919 aus landwirtschaftlichen und auch gesundheitlichen Gründen mit großer Mehrheit abgelehnt. Durch Verordnung des Ministers für die Reichsverteidigung vom 23. Januar 1940 wurde für Großdeutschland vom 1. April 1940 bis zunächst 6. Oktober 1940 die Sommerzeit eingeführt. Sie wurde aber am 6. Oktober 1940 nicht wieder aufgehoben, sondern ununterbrochen bis 2. November 1942 nachts 2 Uhr durchgeführt. Am 29. März 1943 wurde die Normalzeit wieder durch die Sommerzeit abgelöst bis zum 4. Oktober 1943.

Rundfunk am Sonntag, 5. Dezember

Reichskonzert: 10.10 Bunte Melodien. 11.30 Klänge aus Oper, Operette und Tanz. 12.40 Deutsches Liederkonzert. 13.00 Lied- und Kammermusik. 16.00 Was sich Soldaten wünschen. 20.15 „Lobengrin“ 2. Akt. Solisten, Chor und Orchester der Staatsoper Berlin. — Deutschlandssender: 10.15 Vom großen Vaterland. 18.00 Komponisten im Waffengang. 20.15 Musikalische Kostbarkeiten. 21.00 Unterhaltungsmusik. Heute abend Reichsprogramm: 20.15 Gute Laune in Dur und Moll. — Deutschlandssender: 20.15. Aus Oper und Konzert. Verdunkelungszeiten für Hamburg. Vom 4. bis 5. Dezember von 17 Uhr 15 bis 7 Uhr 15, vom 5. bis 11. Dezember von 17 Uhr bis 7 Uhr 15.

„Schlag die Schauspielerinnen mit dem tiefen Orkan.“

„Schlag die Schauspielerinnen mit dem tiefen Orkan.“ die mehrere Zeugen um zehn ins Haus gehen sahen, den Direktor mit der Büste ins Genick.“ Nodem ick düt Schauder drama dreemool lest heff, bin ick dorvun öbertüüt, dat sickt dat hier bestimmt nich um een „Naive“ fannelt. Son beeten Temperament loot ick mi jo besünners bi Schauspielerinnen gern gefallen, ober düsse hett sickt doch bestimmt toveel „rühmen“! Un worüm denn vun achtern in't Genick? Wenn schon, denn schon!

Tom's „happigen Ende“

Tom's „happigen Ende“ op veelfachen Wunsch noch eenige poetische „Tauschgesuche“: Tausche lahme Schleierleute Gegen lette Hammeleute. Zimmer-Klo für jede Größe Gegen Fett und Sirupsklöfle. Bratenrock und Prachtzyllinder Gegen Eisenbahn für Kinder. Reiseführer „Quer durch Polen“ Gegen fünfzehn Zentner Kohlen. Kochbuch für die Hochzeitsfeier Gegen zwei, drei Hühnerleute. Bücher für das reife Alter Gegen strammen Blästenhalter. Rauschherb von einer Gemse Gegen Rad mit Rücktritt-Bremse. Eine Sammlung Frauenakke Gegen Vitamin-Extrakte.

So, Kinner, nu ober Schluß mit Jubel.

So, Kinner, nu ober Schluß mit Jubel. Morgen is ok noch een Dag. Ick mutt noch gau no de Zeitung um een lüttes Inseret opgeben: Tausch Humor und Bombenschein Gegen Rundfunk ein! Mool sehn, ob ick op düsse Ort wedder Volksempfänger-Empfänger werden kann! Hans ut Hamm \* Vgl. Hamburger Fremdenblatt Nr. 302.

Einer für vierzehn

Niemand wird sagen wollen, daß es Spaß macht, abends in Regen und Wind über pfützenreiche Straßen zu gehen. In den Häusern brennen gemütlich die Lampen, die Zimmer sind warm, draußen aber regnet es durch den Mantel. Die Zeitungsboten kennen das und nehmen es auf sich, weil es zu ihrem Dienst gehört. Wo diese Ausrufer aber knapp sind, wie in Blankenese, da muß der Abonnent jetzt selber probieren, was es heißt, die Zeitung bei jedem Wetter zu bringen. Denn die Verhältnisse bedingen, daß er sich das Fremdenblatt selber von der Vertriebsstelle abholen muß. Wo aber die Bewohner eines größeren Hauses oder gar einer ganzen Straße sich eilig sind, braucht nicht ständig jeder Bezueher den Abendgang zur Abholstelle zu machen. Vierzehn Familien der Osterleystraße zum Beispiel haben nach Anregung der Blockleiterin der NS-Frauenenschaft eine Abholgemeinschaft gebildet mit der Einrichtung, daß jede Woche ein anderes Mitglied dieser Gemeinschaft als Abendblätter holt und verteilt. Einer für vierzehn. Eine rationelle „Arbeitsteilung“, die sich gut bewährt. Bei ähnlichen Gegebenheiten zur Nachahmung empfohlen! oh.

„... und die Musik spielt dazu“

Urania Von der auch in Hamburg viel gespielten Operette Fred Raymond's „Saison in Salzburg“, oder „Salzburger Nockerln“, wie sie sich naheliegender nannte, sind in dem Film „... und die Musik spielt dazu“ nur spärliche Rudimente übriggeblieben. Michael Jary mischt die gängigsten Melodien zu einem routinierten Schlager-Eintopf. Ein rechter Spätling von der Sommer-Leipziger ist dieser Film, in dem Carl Böse einer manchmal recht peinlichen Herzensaffäre um einen Tanzorchesterdirigenten einigen schwankhaften Auftrieb gibt. Es bemühen sich u. a. um gute Laune: Maria Andergast, die italienische Schauspielerin Vivia Gioi, Georg Alexander, Rudolf Carl und Hans Schöth-Schöbinger. Besonders hübsch in Thema und Ausführung der Beifilm mit seiner kulturgeschichtlich reizvollen Zinnsoldaten-Parade. Eberhard von Wiese

Am Sonntag, dem 12. Dezember, findet um 10 Uhr 30 im Curio-Haus ein vom Standortbezirk Alsterdorf veranstaltetes Heereskonzert des Standortmusikkorps Hamburg zugunsten des Winterhilfswerkes statt.

Zuchthaus für Feldpostmarder

Die Justizpressestelle Hamburg teilt mit: Vor der Kammer II des Hanseatischen Sondergerichts hatten sich zwei Postzustellerinnen zu verantworten, die sich wiederholt Feldpostpäckchen angeeignet hatten. Die 39jährige Hedwig Knorr war geständig, sich innerhalb von drei Wochen neun Feldpostpäckchen angeeignet zu haben. Zwei davon waren bei einer Überholung bei ihr gefunden worden. Auch aus den übrigen Fällen waren noch Sachen in ihrer Wohnung. Sie wurde als Volksschädling zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die 45jährige Postzustellerin Koop war beim Postamt Fuhlsbüttel seit längerer Zeit dadurch aufgefallen, daß in ihrem Postzustellbezirk besonders viele Feldpostpäckchen die Empfänger nicht erreichten. Sie wurde daher besonders überwacht und schließlich dabei gefaßt, daß sie ein nicht zustellbares Päckchen nicht zurückgab, sondern in ihrer Wohnung behalten hatte. Trotzdem bestritt sie vor Gericht hartnäckig ihre Schuld, wurde jedoch in eingehender Beweisabnahme überführt. Mehrere Frauen, denen in der Amtszeit der Angeklagten zehn und mehr Päckchen abhandeln gekommen waren, bekundeten übereinstimmend, daß seit der Verhaftung der Angeklagten die Disabfälle aufgehört hätten und alle Päckchen ausnahmslos angekommen seien. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren und fünf Jahre Ehrverlust. Wegen des hartnäckigen Leugnens wurde in diesem Falle die Untersuchungshaft nicht angerechnet.

Töbrringender Leichthun

Am Nachmittag des 30. August standen auf der Geibelstraße mehrere Jungen um einen 20jährigen Motorfahrer herum und baten ihn, mitfahren zu dürfen. Der Motorfahrer wollte eigentlich niemand mitnehmen, schließlich stieg aber ein dreizehnjähriger Schüler auf den Gepäckhalter, und der Motorfahrer fuhr in ziemlich scharfem Tempo an, hielt sich aber nicht auf der rechten, sondern mehr auf der linken Straßenseite. Der Fahrer eines Lastkraftwagens, der aus der Semperstraße kam und gegenüber dem von links kommenden Motorfahrer unter allen Umständen das Vorfahrtrecht hatte, fühlte, als er die Kreuzung bereits zum größeren Teil passiert hatte, einen Ruck. Er hielt auf das Geschrei der Leute hin an und sah, daß das Motorrad ihm seitlich gerammt hatte, daß dessen Fahrer schwerverletzt am Boden und ein dreizehnjähriger Junge tödlich verletzt unter seinem Wagen lag. Der Fahrer des Motorrades hatte sich jetzt vor dem Hamburger Amtsgericht zu verantworten und sagte zu seiner Verteidigung, er habe gar nichts von dem Passagier auf seinem Gepäckhalter gewußt. Ein Junge aber, der auch hatte mitfahren wollen, hatte ihm nachgerufen: „Den Otto nimmst du mit und mich nicht.“ Die Verteidigung des Angeklagten war also unglücklich. Das Gericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Übertretung der Verkehrsordnung zu drei Monaten Gefängnis, wobei seine Jugend mildernd in Betracht gezogen wurde.

Rudi Rahe gestorben

Der Schauspieler Rudi Rahe, einer von denen, die es verstanden haben, urwüchsige hamburgische Typen auf die Bühne zu stellen, ist 77 Jahre alt, in einem Lübecker Hilfskrankenhaus, wohin er von Hamburg aus umgelegt worden war, gestorben. Er war schon als Junge beim jetzigen St.-Pauli-Theater angefangen, hatte später größere Rollen vor allem in „Liebesnollen“ beim Neuen Theater und in „Maskottchen“ im Operettenhaus und wurde noch populärer als „Bummkitten“ mit den heiteren Sendungen des Reichsenders Hamburg. Während des Krieges war er trotz seines hohen Alters in der Wehrmacht-Betreuung und auf Frontposten eingesetzt.

Verfüllte Nachrichten

Goldene Hochzeit feiern am 5. Dezember A. Kannenberg und Frau, geb. Lichtwardt, Osterstraße 149, bei P. Voje. Herr Friedrich Maack, Export-Agentur, Schlesenstraße 30, und Herr Hermann Lüders begeben am 5. Dezember in Horst (Post Maschen) den 70. Geburtstag. Rechnungsrat a. D. Gustav Friebe, Altona, Richardstraße 9, III, vollendet am 6. Dezember das 81. Lebensjahr, und Frau Pauline Helberg, zurzeit Kulmbach, Rehberg Nr. 14, Jugend-Erholungsheim, wird achtzig Jahre alt. Schneidermeister Franz Knöfler, Altona, Holstenstraße 110, feiert am 5. Dezember den 80. Geburtstag. 25jähriges Jubiläum begeht am 6. Dezember die Bindfadenfabrik und Sellwaren-Großhandlung August Magnitz & Co., Klosterstraße 42, Meißnerhof, am 5. Dezember der Friseur Carl Dethloff, Kegelhofstraße 17, pr.

Das Mühlenwerk der Kieler Kommanditgesellschaft Hahn & Co. beim Bahnhof Kronsburg im Kreise Rendsburg wurde durch Feuer vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Meldungen aus aller Welt

Der stärkste Orkan seit 1890 Helsinki, 4. Dezember Nach abgeschlossener amtlicher Überprüfung sind in der Sturmnacht zum 17. November an der südfinnischen Küste zwischen Viipuri und Hangö auf 10 km breitem Streifen allein 900.000 Bäume vom Sturm enturzelt worden. In den Bäumen wurden Baracken und Brücken beschädigt. Bahnanlagen zerstört und Brücken zerstört. Allein im Hafen von Helsinki ist ein Schaden von 300.000 Finnmark verursacht worden. Ein derartiger Orkan wütete in Finnland seit dem Jahre 1890 nicht mehr.

Forscher auf großer Fahrt

Lissabon, 4. Dezember Eine brasilianische wissenschaftliche Expedition mit 100 Teilnehmern ist in die Provinz Mato Grosso gereist, um dort die Möglichkeiten für Siedlungen, Kartenaufnahmen usw. zu untersuchen und nach Gold, Gummi, Diamanten und Platin zu forschen. Die Reise geht zuerst nach Leopoldina. Dort ist ein Flugplatz für die drei Flugzeuge der Expedition angelegt worden. Zwei der Maschinen sollen zu Erkundungsflügen und zum Transport der großen Mengen von Gepäck verwendet werden, das dritte Flugzeug soll eine schnelle Verbindung mit der Außenwelt sicherstellen. In Leopoldina teilt sich die Expedition in zwei Trupps. Der eine stößt in nordwestlicher Richtung auf den Tapajoz vor, der andere genau nördlich von Leopoldina auf den Kingu. Beide Abteilungen wollen sich dann etwa 600 km nordwestlich Leopoldina treffen, gemeinsam die große Grassteppe nach Norden durchqueren und sich einen Weg durch den Dschungel bis Santarem bahnen, jenen letzten Vorposten der Kultur, nur 200 km südlich des Äquators an dem vor Hitze dampfenden Amazonas, Oberst Vanigue der Leiter der Expedition, beabsichtigt, zwei Jahre unter den Morogio-, Carapeta- und Chavantes-Indianern zuzubringen. Er hofft, die Überreste ehemaliger Indianerstädte aufzufinden, von denen die Eingeborenen und frühere Urwaldforscher zu berichten wissen. Einen großen Teil seiner Zeit will er auch der Jagd auf den Onca, den brasilianischen Panther, und den Tamaduan, den Ameisenbären, widmen. Millionen versterkte Banknoten In der Nähe von Turin wurde ein Betrag von einer Million Lire in italienischen und von 130 Millionen Franken in französischen Banknoten

Zuchthaus für Feldpostmarder

Die Justizpressestelle Hamburg teilt mit: Vor der Kammer II des Hanseatischen Sondergerichts hatten sich zwei Postzustellerinnen zu verantworten, die sich wiederholt Feldpostpäckchen angeeignet hatten. Die 39jährige Hedwig Knorr war geständig, sich innerhalb von drei Wochen neun Feldpostpäckchen angeeignet zu haben. Zwei davon waren bei einer Überholung bei ihr gefunden worden. Auch aus den übrigen Fällen waren noch Sachen in ihrer Wohnung. Sie wurde als Volksschädling zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die 45jährige Postzustellerin Koop war beim Postamt Fuhlsbüttel seit längerer Zeit dadurch aufgefallen, daß in ihrem Postzustellbezirk besonders viele Feldpostpäckchen die Empfänger nicht erreichten. Sie wurde daher besonders überwacht und schließlich dabei gefaßt, daß sie ein nicht zustellbares Päckchen nicht zurückgab, sondern in ihrer Wohnung behalten hatte. Trotzdem bestritt sie vor Gericht hartnäckig ihre Schuld, wurde jedoch in eingehender Beweisabnahme überführt. Mehrere Frauen, denen in der Amtszeit der Angeklagten zehn und mehr Päckchen abhandeln gekommen waren, bekundeten übereinstimmend, daß seit der Verhaftung der Angeklagten die Disabfälle aufgehört hätten und alle Päckchen ausnahmslos angekommen seien. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren und fünf Jahre Ehrverlust. Wegen des hartnäckigen Leugnens wurde in diesem Falle die Untersuchungshaft nicht angerechnet.

Töbrringender Leichthun

Am Nachmittag des 30. August standen auf der Geibelstraße mehrere Jungen um einen 20jährigen Motorfahrer herum und baten ihn, mitfahren zu dürfen. Der Motorfahrer wollte eigentlich niemand mitnehmen, schließlich stieg aber ein dreizehnjähriger Schüler auf den Gepäckhalter, und der Motorfahrer fuhr in ziemlich scharfem Tempo an, hielt sich aber nicht auf der rechten, sondern mehr auf der linken Straßenseite. Der Fahrer eines Lastkraftwagens, der aus der Semperstraße kam und gegenüber dem von links kommenden Motorfahrer unter allen Umständen das Vorfahrtrecht hatte, fühlte, als er die Kreuzung bereits zum größeren Teil passiert hatte, einen Ruck. Er hielt auf das Geschrei der Leute hin an und sah, daß das Motorrad ihm seitlich gerammt hatte, daß dessen Fahrer schwerverletzt am Boden und ein dreizehnjähriger Junge tödlich verletzt unter seinem Wagen lag. Der Fahrer des Motorrades hatte sich jetzt vor dem Hamburger Amtsgericht zu verantworten und sagte zu seiner Verteidigung, er habe gar nichts von dem Passagier auf seinem Gepäckhalter gewußt. Ein Junge aber, der auch hatte mitfahren wollen, hatte ihm nachgerufen: „Den Otto nimmst du mit und mich nicht.“ Die Verteidigung des Angeklagten war also unglücklich. Das Gericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Übertretung der Verkehrsordnung zu drei Monaten Gefängnis, wobei seine Jugend mildernd in Betracht gezogen wurde.

Rudi Rahe gestorben

Der Schauspieler Rudi Rahe, einer von denen, die es verstanden haben, urwüchsige hamburgische Typen auf die Bühne zu stellen, ist 77 Jahre alt, in einem Lübecker Hilfskrankenhaus, wohin er von Hamburg aus umgelegt worden war, gestorben. Er war schon als Junge beim jetzigen St.-Pauli-Theater angefangen, hatte später größere Rollen vor allem in „Liebesnollen“ beim Neuen Theater und in „Maskottchen“ im Operettenhaus und wurde noch populärer als „Bummkitten“ mit den heiteren Sendungen des Reichsenders Hamburg. Während des Krieges war er trotz seines hohen Alters in der Wehrmacht-Betreuung und auf Frontposten eingesetzt.

Verfüllte Nachrichten

Goldene Hochzeit feiern am 5. Dezember A. Kannenberg und Frau, geb. Lichtwardt, Osterstraße 149, bei P. Voje. Herr Friedrich Maack, Export-Agentur, Schlesenstraße 30, und Herr Hermann Lüders begeben am 5. Dezember in Horst (Post Maschen) den 70. Geburtstag. Rechnungsrat a. D. Gustav Friebe, Altona, Richardstraße 9, III, vollendet am 6. Dezember das 81. Lebensjahr, und Frau Pauline Helberg, zurzeit Kulmbach, Rehberg Nr. 14, Jugend-Erholungsheim, wird achtzig Jahre alt. Schneidermeister Franz Knöfler, Altona, Holstenstraße 110, feiert am 5. Dezember den 80. Geburtstag. 25jähriges Jubiläum begeht am 6. Dezember die Bindfadenfabrik und Sellwaren-Großhandlung August Magnitz & Co., Klosterstraße 42, Meißnerhof, am 5. Dezember der Friseur Carl Dethloff, Kegelhofstraße 17, pr.

Das Mühlenwerk der Kieler Kommanditgesellschaft Hahn & Co. beim Bahnhof Kronsburg im Kreise Rendsburg wurde durch Feuer vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Meldungen aus aller Welt

Der stärkste Orkan seit 1890 Helsinki, 4. Dezember Nach abgeschlossener amtlicher Überprüfung sind in der Sturmnacht zum 17. November an der südfinnischen Küste zwischen Viipuri und Hangö auf 10 km breitem Streifen allein 900.000 Bäume vom Sturm enturzelt worden. In den Bäumen wurden Baracken und Brücken beschädigt. Bahnanlagen zerstört und Brücken zerstört. Allein im Hafen von Helsinki ist ein Schaden von 300.000 Finnmark verursacht worden. Ein derartiger Orkan wütete in Finnland seit dem Jahre 1890 nicht mehr.

Forscher auf großer Fahrt

Lissabon, 4. Dezember Eine brasilianische wissenschaftliche Expedition mit 100 Teilnehmern ist in die Provinz Mato Grosso gereist, um dort die Möglichkeiten für Siedlungen, Kartenaufnahmen usw. zu untersuchen und nach Gold, Gummi, Diamanten und Platin zu forschen. Die Reise geht zuerst nach Leopoldina. Dort ist ein Flugplatz für die drei Flugzeuge der Expedition angelegt worden. Zwei der Maschinen sollen zu Erkundungsflügen und zum Transport der großen Mengen von Gepäck verwendet werden, das dritte Flugzeug soll eine schnelle Verbindung mit der Außenwelt sicherstellen. In Leopoldina teilt sich die Expedition in zwei Trupps. Der eine stößt in nordwestlicher Richtung auf den Tapajoz vor, der andere genau nördlich von Leopoldina auf den Kingu. Beide Abteilungen wollen sich dann etwa 600 km nordwestlich Leopoldina treffen, gemeinsam die große Grassteppe nach Norden durchqueren und sich einen Weg durch den Dschungel bis Santarem bahnen, jenen letzten Vorposten der Kultur, nur 200 km südlich des Äquators an dem vor Hitze dampfenden Amazonas, Oberst Vanigue der Leiter der Expedition, beabsichtigt, zwei Jahre unter den Morogio-, Carapeta- und Chavantes-Indianern zuzubringen. Er hofft, die Überreste ehemaliger Indianerstädte aufzufinden, von denen die Eingeborenen und frühere Urwaldforscher zu berichten wissen. Einen großen Teil seiner Zeit will er auch der Jagd auf den Onca, den brasilianischen Panther, und den Tamaduan, den Ameisenbären, widmen. Millionen versterkte Banknoten In der Nähe von Turin wurde ein Betrag von einer Million Lire in italienischen und von 130 Millionen Franken in französischen Banknoten

Kohlenklaus' Helfershelfer Nr. 3. Frau Erstkommich. Ich bin — Ich habe — Ich brauch! Immer nur ich und die Extrawurst. Also hoher Balkon, aber mangelhafte Fernsicht, wenig Ein- Vor- und Rücksicht! Sie hat — natürlich alles elektrisch: Wasserpfeife, Bügelisen, Heizkissen zum Bettwärmen, Broiröster, Rauchverzehrer, Höfensonne zum Bräunen und was sonst noch — natürlich auch in Betrieb, denn Strom gibt's ja noch „ohne“, und die Steckdosen und Schalter rufen doch ewig Bitte sehr! Ein Glück, daß man diesen „Ich-Denkern auf die Finger schauen und notfalls auch klopfen kann. Am Stromzähler kann man nämlich sehr gut festzustellen, wer der Rüstung Strom entzieht! Und jetzt mal Hand auf Herz! Halt! Du den Spiegel vors Gesicht! Bist Du's oder bist Du's nicht?





VERGEGEN

Hamburg, Stationen im Thalia-Theater...
Neuerwerbungen...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

PRIVATER WEIHNACHTSMARKT

Anzahl...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

STELLENGESUCHE

Männlich...
Frauen...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

NACHWUCHS

Mechaniker...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

STELLENANGEBOTE

Männlich...
Frauen...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

ARBEITSVERBUNDEN

Achtung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

VERKAUFE

Wohnung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

TAUSCH

Alten...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

KAMMERSPIELE

Thalia-Theater...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

TRABRENNEN IN FARMSEN

Sonntag, 5. Dezember, 11 Uhr...
WALLHOF...
Nürberger Bierkeller...

WATERLAND

Im Dezember verlängertes Gastspiel...
TANTE LENE...
Kaffee Dreyer...

KRAFFFAHRZEUGE

Mehrere...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

KAUFGESUCHE

Ausichtlich...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...
Kaufmann aus Aufen u. zur Leitung...

GE-RIE-Rasierkingen

heute nur beschränkt lieferbar...
Schuhe aller Art...
Schaufelpapier...

WOLL-UFEN

Julius Testorp...
Die Wäscherei der Hausfrau...
Schuhhaus eppen...

Tempo-Wagen

VIDAL & SOHN - TEMPO-WERK...
HAMBURG-HARBURG...
VERKÜFE...

Die Weihnachtsgebäck

backen Sie am besten nach den...
Zeitgemäßen Rezepten...
Dr. August Töcher...

Briefmarken-Auktion

Einlieferung von Sammlungen, seltenen...
Briefmarken-Auktionen...
Büffel & Co. A. G.

Die Weihnachtsgebäck

backen Sie am besten nach den...
Zeitgemäßen Rezepten...
Dr. August Töcher...